

Sitzung vom 13. Oktober 1913.

Vorsitzender: Hr. W. Will, Präsident.

Das Protokoll der Sitzung vom 28. Juli wird genehmigt.

Hierauf hält der Vorsitzende folgende Ansprache:

»Während der letzten Monate haben wir leider durch den Tod eine Reihe älterer Mitglieder unserer Gesellschaft verloren.

Am 19. September starb Hr. Fabrikdirektor Dr. phil.

LOUIS BERNDT

nach eben vollendetem 47. Lebensjahr an den Folgen eines schweren Nervenleidens.

Louis Berndt wurde 1866 in Pasewalk geboren und hat nach Absolvierung des humanistischen Gymnasiums in den Jahren 1886—1891 in München und Berlin Chemie studiert, worauf er als Assistent bei Geh. Rat Landolt in Berlin tätig war. Im Frühjahr 1892 trat er in die Technik ein und zwar als Laboratoriumschemiker bei der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron in Griesheim a. Main. Hier hat er sich hauptsächlich um die technische Einführung der Chlor-nitroverbindungen des Benzols und deren Derivate wesentliche Verdienste erworben. Seine reichen wissenschaftlichen Kenntnisse sowie sein rastloser Fleiß fanden allseitige Anerkennung, so daß er vor mehreren Jahren in den Vorstand der Gesellschaft Griesheim-Elektron berufen wurde.

Am 15. September verschied plötzlich nach kurzem Krankenlager unser langjähriges Mitglied, der Geh. Kommerzienrat Dr. Dr.-Ing. h. c. Dr. med. h. c.

LOUIS MERCK.

In dem Verstorbenen verliert die Chemische Fabrik von E. Merck, Darmstadt, ihren ältesten Mitinhaber, der an ihrer außerordentlichen Entwicklung hervorragenden Anteil hatte.

Merck war am 8. November 1854 in Darmstadt geboren; er war der Enkel des Gründers der Fabrik. Zunächst widmete er sich dem pharmazeutischen Berufe, studierte in Straßburg und Freiburg i. B., wo er 1883 promovierte, und trat dann in die Firma ein. Bis 1897 in der Leitung der eigentlichen Fabrikation tätig, übernahm er von da ab die kaufmännische Leitung des Werkes und hat dieser verantwortungsvollen Stellung bis zuletzt seine ganze Kraft gewidmet. Was hier unter seiner Führung und Mitarbeit geleistet worden ist, zeigt die Entwicklung des Hauses Merck.

Seinem vielseitigen Schaffen hat auch die äußere Würdigung und Anerkennung nicht gefehlt. Er war lebenslängliches Mitglied der Hessischen 1. Kammer der Stände, erster stellvertretender Vorsitzender der Handelskammer Darmstadt, Mitglied des Reichsgesundheitsrates, der Ausschüsse zur Bearbeitung des Deutschen Arzneibuches und der Reichsarzneitaxe, sowie des Kaiserlichen statistischen Amtes.

Wir beklagen ferner den Tod unseres früheren Vorstandsmitgliedes und langjährigen Mitgliedes der Publikationskommission, des Hrn. Prof. Dr.

WILHELM MUTHMANN.

Muthmann wurde am 8. Februar 1861 in Elberfeld geboren. Er besuchte die Universitäten Leipzig, Berlin, Heidelberg und München. Im Jahre 1886 promovierte er an der Münchener Universität und war dann im mineralogischen Institut als Assistent bei Prof. Groth mit Mineralchemie, insbesondere mit analytischen Arbeiten, beschäftigt. Gegen das Ende der achtziger Jahre ging Muthmann als Dozent für Chemie an die Hochschule in Worcester (Vereinigte Staaten), kehrte aber nach 2 Jahren wieder an die Münchener Universität zurück und habilitierte sich daselbst auf Grund einer chemisch-krystallographischen Arbeit. Zu Ostern 1895 wurde er als Nachfolger von Gerhard Krüss zum außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt. Im Oktober 1899 kam er, nach Wilhelm von Millers Tod, als ordentlicher Professor für anorganische Chemie an die Technische Hochschule München; seit 1904 war er Mitglied der Kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Im Herbst des vergangenen Jahres (1912) zwang ihn schwere Krankheit, sich mehr und mehr von seinem Berufe zurückzuziehen, und am 3. August 1913 erlöste ihn der Tod von seinem unheilbaren Leiden.

Von den wissenschaftlichen Arbeiten des Verstorbenen sind von besonderer Bedeutung die Untersuchungen über die elektrolytische Darstellung der seltenen Erdmetalle, ferner die Arbeiten über die Stickoxydbildung im Hochspannungs-Lichtbogen.

Am 16. September 1913 starb nach kurzer Krankheit der als Spezialist auf dem Gebiete der Fettchemie bekannte Chemiker

JULIUS I. LEWKOWITSCH.

Er wurde im Jahre 1857 in Ostrowo in der Provinz Posen geboren, studierte in Breslau und Straßburg und war vom Jahre 1883—1885 als Chemiker bei der Aktiengesellschaft Erkner bei Berlin tätig. 1886 wurde er als Direktor der Whitehall Soap Works nach Leeds berufen, und seit 1886 wirkte er als Consulting Chemist für die Öl- und Fett-Industrie in London. Seine ersten Arbeiten liegen auf dem Gebiet des optischen Drehungsvermögens, wo er sich mit dem Studium der Mandelsäure, der optisch-aktiven Glycerinsäure und des Leucins beschäftigte. Seine späteren Arbeiten betreffen ganz überwiegend das große Gebiet der Öle und Fette, deren analytische Bestimmungsmethoden er zum Teil wesentlich verbessert hat. Er verfaßte auch eine Anzahl von analytischen, in der Industrie sehr geschätzten Lehr- und Handbüchern der Fette und Öle.

Am 24. September starb in der Kolonie Grunewald nach längerem schweren Leiden der Fabrikdirektor Dr. phil.

CARL REIMARUS.

Reimarus ist 1863 in Stettin geboren, war vom Jahre 1886—90 Assistent bei August Wilhelm von Hofmann und trat dann als Chemiker in die staatliche Pulverfabrik Hanau ein, wo er zunächst in der Schießwollfabrikation tätig war und sich an den Untersuchungen beteiligte, welche die Erzielung größerer Haltbarkeit der Nitrocellulose zum Gegenstand haben. Vom Jahre 1894 ab übernahm er die Leitung einer Kollodiumwollfabrik in Rheinau und trat von da im Jahre 1900 in die Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) über. Hier hat der Verstorbene sich hervorragende Verdienste durch die Ausbildung der Fabrikation des künstlichen Camphers erworben. Das Verfahren hat damals, als der Preis des natürlichen Camphers von Japan aus um das Vielfache gesteigert wurde, nicht nur für die Celluloidfabrikation, sondern auch für die Pulverfabrikation wesentliche Bedeutung gehabt und hat sie noch heute.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Als Gäste begrüßt der Vorsitzende die HHrn. Privatdozent Dr. Mazzuchelli (Rom), R. Meyer (Braunschweig), O. Ruff (Danzig) und A. Stock (Breslau).

Am 3. August fand im großen Hörsaal des Chemischen Instituts der Universität Breslau eine Feier zur Enthüllung der Büste von Albert Ladenburg statt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Gesellschaft durch den Generalsekretär, Hrn. B. Lepsius, vertreten.

Zur 50-jährigen Jubelfeier der Solvay-Werke im September d. J. wurde unsrem Ehrenmitgliede, Hrn. Ernest Solvay, im Auftrage des Vorstandes von Hrn. O. N. Witt eine Adresse folgenden Wortlautes überreicht:

Herrn Ernest Solvay
zur 50-jährigen Jubelfeier seines Werkes.

Hochverehrter Herr Jubilar!

Am heutigen Tage, an welchem Ihnen von so vielen Seiten Ehrungen dargebracht werden, will auch die Deutsche Chemische Gesellschaft, welche Ihren Namen mit Stolz in der Liste ihrer Ehrenmitglieder führt, in der Reihe der Glückwünschenden nicht fehlen.

Sie haben vor einem halben Jahrhundert, in Gemeinschaft mit Ihrem allzufrüh verstorbenen Bruder, ein Unternehmen ins Leben gerufen, welches heute mit seinen zahlreichen Tochtergesellschaften den Erdball umspannt, und dessen Entwicklung das Wesen der chemischen Industrie aller Länder auf das tiefste beeinflußt hat. Die Möglichkeit einer solchen Schöpfung aber ist gegeben worden durch die geniale Arbeit, welche Sie geleistet haben, als Sie es unternahmen, ein viel umworbenes und dann als unlösbar aufgegebenes technisches Problem ohne fremde Hilfe und lediglich durch die folgerichtige Anwendung der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung seiner Lösung zuzuführen.

Sie haben durch die Art und Weise, wie Sie in Ihrer technischen Arbeit auch die Energetik des von Ihnen studierten chemischen Vorganges berücksichtigten, das erste Beispiel einer neuen Methode der Betrachtung industrieller Probleme gegeben, welche heute ein Gemeingut unsrer Technik geworden ist. Es war in Anerkennung der großen Bedeutung dieser Ihrer Schöpfung, daß die Deutsche Chemische Gesellschaft Sie zu ihrem Ehrenmitgliede erwählte. Mit besonderer Genugtuung sieht sie heute, daß es Ihnen, wie nur wenigen, vergönnt ist, den vollen Erfolg des von Ihnen Geschaffenen zu überschauen.

An einem solchen Ehrentage Ihnen im Namen ihrer zahlreichen Mitglieder den herzlichsten Glückwunsch auch für die zukünftige Entwicklung Ihrer Schöpfungen darzubringen, ist eine schöne Pflicht unsrer Gesellschaft, welche sie durch die Überreichung dieser Adresse erfüllen will.

Berlin, im September 1913.

Deutsche Chemische Gesellschaft.

W. Will,
Präsident.

F. Mylius. O. N. Witt. B. Lepsius.

Von Hrn. L. Gans ist ein Dankschreiben eingegangen für die Glückwünsche, welche ihm aus Anlaß seines 70. Geburtstages am 4. August von seiten des Vorstandes übermittelt worden waren.

Bei der Feier des 50-jährigen Fabrikjubiläums der Firma Kalle & Co., A.-G. überbrachte Hr. P. Friedländer, Darmstadt, die Glückwünsche des Vorstandes.

Hr. W. Ostwald feierte am 2. September seinen 60. Geburtstag. Es wurden ihm telegraphisch die Glückwünsche der Gesellschaft übersandt.

Als ordentliche Mitglieder treten der Gesellschaft wieder bei die HHrn.:

Hiller, Dr. W., Leipzig.
Friedeberg, Dr. O., Berlin.
Michaelis, Dr. C., Berlin.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen:

Hr. Constandachi, A., Charlottenburg;	Hr. Roth, Adolf, Straßburg i.E.;
» Kersasp, H., Charlottenburg;	» Wolf, Dr. Fr., Karlsruhe;
» Graziani, Dr. F., Turin;	» Kimpel, K., Marburg;
Frl. Sachs, Dr. P., Hamburg;	» Hembd, K., Kiel;
Hr. Weichselfelder, Th., Jena;	» Merten, Th., » ;
» Meyer, Heinrich, » ;	» Nicolai, F., » ;
» Bernthsen, W., Straßburg i.E.;	» Thörl, H., » ;
» Hubert, Paul, » ;	» Vorländer, F., Solingen;
» Melber, W., » ;	» Lemmel, L., Wolfisheim bei Straßburg.
» Rohrbacher, A., » ;	

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Fleischhauer, C., Großer Wall 17, Emmerich	} (durch R. Anschütz und H. Meerwein);
Neubaus, Otto, Argelander Str. 56,	
Praetorius, Max, Clemens-Auguststr. 75,	
Rhodius, Engelbert, Beringstr. 11,	
Girmes, Walter, Beringstr. 16,	
Anschütz, Ludwig, Meckenheimer Allee 98,	
Fraenkel, Dr. W., Wielandstr. 25, Berlin W. 15 (durch R. Wolfenstein und J. Zeltner);	
Fraquet, Dr. E., 350, Faubourg Bannier, Orléans	} (durch B. Lepsius und H. Jost);
Hatjidakis, Prof. Dr. G., Piräus, Griechenland	

- Hörmann, Dr. L., Bayerstr. 9, München (durch L. Vanino und H. Weil);
- Okada, Dr. T., Centr. Exper. Stat., Tairen, South Manchuria (durch M. Kuhara und S. Komatsu);
- Mosinger, Ing.-Chem. E., i. Fa. Deutsche-Dun-
lop-Gummi-Compagnie A.-G., Hanau
- Jacobs, J., Schlachte 29, Bremen
- Schroetter, Dir. Dr. Freih. v., Kruppamühle O.-S.
- Simonyi, Dr. Ernö, Realschule, Nagyvarad (Ungarn)
- Schaal, Dr. ing. O., i. Fa. Brennerei u. Preß-
hefe-Fabrik, Tornesch i. Holstein
- Straez, Ing.-Chem. E., Heilbronner Str. 11, Berlin-Schöne-
berg (durch W. Mieg und L. Zechmeister).

(durch
B. Lepsius
und
H. Jost);

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

2211. Wichelhaus, H., Der Stärkezucker, Leipzig 1913.
2212. Hlasiwetz, H., Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. 15. Aufl., ergänzt von G. Vortmann, Leipzig und Wien 1913.
2213. Kochmann, W., Deutscher Salpeter. Die Erzeugung von Salpeter aus Ammoniak. Berlin 1913.
2214. Elschner, C., Corallogene Phosphat-Inseln Austral-Ozeaniens und ihre Produkte. Lübeck 1913.
2215. Berg, R., Die Nahrungs- und Genußmittel, Dresden 1913.
2216. Willstätter, R. und A. Stoll, Untersuchungen über Chlorophyll, Methoden und Ergebnisse. Berlin 1913.
2217. Kotte, E., Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. 1. Teil: Einführender Lehrgang der Chemie und Mineralogie, 2. Aufl. Dresden-Blasewitz 1913.
2218. Rüdorff, Fr., Anleitung zur chemischen Analyse, 13. Aufl. (herausgegeben von A. Krause). Berlin 1913.
2219. Weinland, R. u. Chr. Beck, Darstellung anorganischer Präparate. Tübingen 1913.
2220. Claasz, M., Die Prüfungsmethoden des deutschen Arzneibuches. Leipzig 1913.
2221. Blondlot, R., Einführung in die Thermodynamik. Dresden und Leipzig 1913.
2222. Pranke, E. J., Cyanamid. Manufacture, Chemistry and Uses. Easton, Pa. 1913.
2223. Böttger, W., Qualitative Analyse vom Standpunkte der Ionenlehre, 3. Aufl., Leipzig 1913.

2224. Cornubert, R., Dictionnaire allemand-français et français-allemand des termes et locutions scientifiques. Paris 1913.
2225. Hoppe, J., Analytische Chemie, I. Qualitative Analyse, 2. Aufl. Berlin und Leipzig 1913 (Samml. Göschen).
1880. Gmelin-Krauts Handbuch der anorganischen Chemie, 7. Aufl., 168. und 169. Lieferung. Heidelberg 1913.
773. Grube, G., Die elektrolytische Darstellung des Ferricyankaliums. Samml. chem. u. chem.-techn. Vorträge (Ahrens-Herz), Bd. 20, Heft 5/7. Stuttgart 1913.
773. Cannizzaro, St., Historische Notizen und Betrachtungen über die Anwendung der Atomtheorie in der Chemie und über die Systeme der Konstitutionsformeln von Verbindungen. Samml. chem. u. chem.-techn. Vorträge (Ahrens-Herz), Bd. 20, Heft 1/4. Stuttgart 1913.
26. Fehling, H. v., Neues Handwörterbuch der Chemie, fortgesetzt von C. Hell und C. Haeussermann, Bd. 8, Lieferung 15/16. Braunschweig 1913.
- Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Teile andrer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp. Herausgegeben von J. Tröger und E. Baur. Für 1910, Heft 12. Braunschweig 1913.
-

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. R. Meyer: Pyrogene Acetylen-Kondensationen. — Vorgetragen vom Verfasser.
2. O. Ruff und R. Wunsch: Wolfram und Kohlenstoff (mit Lichtbildern). — Vorgetragen von Hrn. O. Ruff.

Der Vorsitzende:
W. Will.

Der Schriftführer.
F. Mylius.
